

Salzkammergut-Derby mit Wehmut: Absteiger Goisern tritt in Gmunden an

Gmunden hat Platz zwei in Griffweite, für Bad Goisern geht es nur noch um die Ehre

Von Edmund Brandner

GMUNDEN. Es könnte für längere Zeit das letzte Derby zwischen diesen beiden Teams sein: Der SV Gmündner Milch empfängt am Sonntag, 19 Uhr, seinen Lokalrivalen SV Kieninger Bau Bad Goisern. Die Goiserer sind nach 21 Niederlagen in 24 Spielen Tabellenletzter und Fixabsteiger der OÖ-Liga.

Gmunden's Trainer Jürgen Brandstätter sieht die Begegnung nüchtern. „Es ist für uns ein Spiel wie jedes andere auch“, sagt er. „Aber natürlich betrachten wir uns als Favorit.“ Gmunden liegt auf Platz fünf in der Tabelle, hat den zweiten Platz aber noch in greifbarer Nähe. Eine äußerst positive Saisonbilanz kann ohnehin bereits gezogen werden. Die Gmündner traten im Herbst mit einer jungen Mannschaft an und wurden von vielen als Abstiegskandidat gehandelt. Voreilig, wie sich rasch zeigte. „Unsere Jungen wurden zu gestandenen OÖ-Liga-Spieler“, so Brandstätter. Jetzt bereitet sich der Club in Ruhe auf die kommende Saison vor. „Bis Ende Mai dürfte der Kader halbwegs stehen“, so der Trainer.

Die Goiserer hingegen sehen nach zwei Jahren OÖ-Liga mit Wehmut dem Abstieg entgegen. Gegen Gmunden wollen sie sich



Am Sonntag, 19 Uhr, werden sich die Goiserer (in Rot) zum Abschied noch einmal richtig ins Zeug legen. Foto: Hörmandinger

aber so teuer wie möglich verkaufen. „Wir fühlten uns in dieser Liga menschlich wohl“, sagt Sektionsleiter Franz Liebhart. „Aber es hilft nichts. Man muss im Sport auch verlieren können.“

Ob viele Spieler sich angesichts des Abstiegs einen neuen Verein suchen werden, weiß Liebhart nicht. Er will auch nicht über einen sofortigen Wiederaufstieg reden. „Jetzt müssen wir uns erst einmal

in der Landesliga konsolidieren. Die Siege werden uns auch dort nicht geschenkt.“ Der Verein werde sich über den Sommer sammeln und vorbereiten. Aber jetzt ist erst einmal Gmunden dran.

Überblick

Frauenfußball-Schlager

ALTMÜNSTER. Mit sechs Punkten und sechs Toren ohne Gegentreffer in den vergangenen beiden Spielen kämpfte sich Altmünsters Damen-Elf in der Frauen-Landesliga auf Platz vier vor. Am Sonntag, 17 Uhr, empfangen die Altmünsterinnen das punktegleiche Team von Aspach/Wildenau, das nur aufgrund eines besseren Torverhältnisses vor ihnen liegt. Eine umkämpfte Partie ist garantiert!

Preis für Frauscher-Werft

OHLSDORF. Schöner Erfolg für die Frauscher Bootswerft mit Sitz in Ohlsdorf: Die Frauscher 747 Mirage Air, das Flaggschiff des Unternehmens, wurde von einer zehnköpfigen Fachjury zum „Adriatic Boat of the Year 2015“ in seiner Klasse gewählt. Die Auszeichnung wurde dieser Tage in Portoroz verliehen. Das 7,47 Meter lange Motorboot hat bis zu 430 PS und besticht durch sein edles Design.

Wildkräuterhexen

EBENSEE. Die VP-Frauen von Ebensee veranstalteten dieser Tage einen Wildkräuter-Praxisworkshop. Kräuterpädagogin Heidi Kienesberger nahm die Teilnehmerinnen mit in die Natur und zeigte ihnen, dass junge Birken- und Buchenblätter auch roh genießbar sind, ebenfalls Girsch, Sauerampfer, Löwenzahn, Wegerich, Rotklee und Vogelmiere. Das verarbeitete Grünzeug wurde gemeinsam verspeist.

Premieren beim Aquathlon

Behinderte und Hobbysportler können im Team mitmachen

VÖCKLABRUCK. Heute startet ab 14 Uhr der 4. Vöcklabrucker Aquathlon. Kurze Schwimm- und Laufstrecken sollen auch ungeübtere Hobbysportler zum Mitmachen animieren.

Neu ist heuer der Special-Olympic-Aquathlon-Teamwettbewerb, bei dem ein beeinträchtigter Sportler mit ei-

nem Athleten des Schwimmvereins oder des LCAV Jodlpackaging ein Team bildet. Dieser Wettbewerb steht ganz unter dem Motto „Brücken bauen mit beeinträchtigten Sportlern“. Eine Premiere feiert auch der Gesunde-Gemeinde-Teambewerb, bei dem zwei Schwimmer und zwei Läufer ein Team bilden.

Dieser Bewerb ist vor allem für Vereine, Betriebe und Schulen interessant: Die Schwimmer müssen nur 33 Meter im Freibad absolvieren, die Läufer nur 500 Meter zurücklegen.

Nähere Infos und Anmeldungen auf der Homepage des Schwimmvereins www.svv.or.at

Wie entsteht ein Kleinkraftwerk?

Die Klima-Energieregion Traunstein präsentiert ein Schulbuch

VORCHDORF. Wie entsteht eigentlich ein Kleinwasserkraftwerk? Wie funktioniert es - und welche Voraussetzungen braucht es, um so ein Kraftwerk errichten zu können?

In Vorchdorf wurde dieser Tage ein Buch mit dem Titel „Ein Kleinkraftwerk entsteht“ präsentiert, das all diese Fragen beantwortet. Geschrieben wurde es von der Lehrerin Regina Weinert für Schulkinder in der Klima-Energieregion Traunstein - und es ist gedacht für die Verwendung im Unterricht.

Das Buch basiert auf Tatsachen: Es beschreibt die Entstehung des Kleinwasserkraftwerks der Familie Eckhart im Vorchdorfer Ortsteil Fischböckau. Dieses erzeugt seit 2011 aus der Wasserkraft der Alm 1,9 Mil-

lionen Kilowattstunden pro Jahr. Damit können mehr als 450 Haushalte mit Strom versorgt werden.

„Es geht uns darum, die Kinder für erneuerbare Energien zu sensibilisieren“, sagt der Vorchdorfer Techniker Christian Hummelbrunner, der sowohl das Kraftwerks-

als auch das Buchprojekt begleitete.

Die Klima-Energieregion Traunstein hat sich das Ziel gesteckt, das vorhandene Potenzial an Wasserkraft in der Region zu nutzen und auf ökologische Weise energieunabhängiger zu werden. (ebra)



Einsatz für erneuerbare Energien

Foto: OÖN/vorchdorfmedia

WERBUNG



Relaxed in den Sommer starten.



start bausparen

11.5. bis 12.6.2015:
Die **start**: Jugendbausparwochen

Mit **start**bausparen schickst du dein Geld für deine Träume und Ideen an den Start. Nur du entscheidest, wie viel Geld du monatlich einzahlst. Ganz relaxed kannst du mit kleinen Beträgen beginnen und dich dann später steigern.



Jetzt Bauspargeschenk holen!